

Table of Contents

Abgabe - Team 03 Just Donate	2
0 Generelle Informationen	2
1 Mindmap	3
2 Glossar	4
3 Personas	5
3.1 Wolfgang Habicht	5
3.2 Elias Miet	5
3.3 Karl Schmidt	6
3.4 Laura Schneider	6
3.5 Adrian Haacks	7
3.6 Sebastian Meier	7
3.7 Roland Maiberg	8
3.8 Manfred Herber	8
4 Domänenmodell	9
5 Architekturmodell	10
6 Projektplan	11
7 Gesamter Quellcode	11
8 Deploymentpipeline	11
9 Abschlusspräsentation	11

Abgabe - Team 03 Just Donate

0 Generelle Informationen

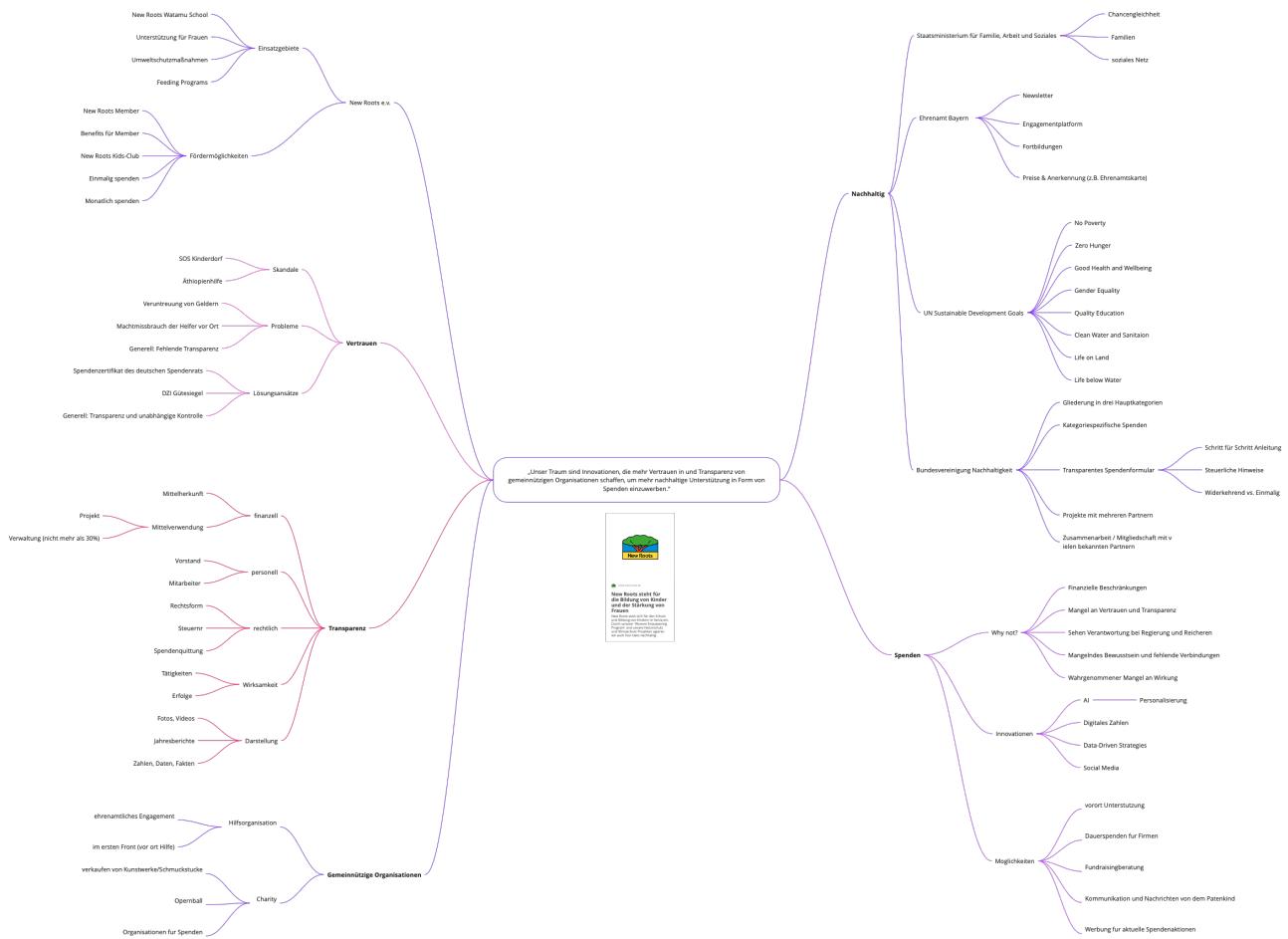
Teammitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

- Lukas Brennauer
- Gerrit Holzbaur
- Anton Kluge
- Jakob Limmer
- Sarp Sahinalp

Das [Miro Board](#) enthält zusätzliche Dokumente zum Design Thinking Prozess (insbesondere zu Bestimmung der Personas und der Ideenfindung).

1 Mindmap

Mindmap



2 Glossar

Glossar

Nichtregierungsorganisation (NGO): (Nichtregierungsorganisation) – Organisationen, die unabhängig vom Staat arbeiten und oft auf Spenden angewiesen sind.	Spendenquittung: Dokument, das die Spende bescheinigt und steuerlich geltend gemacht werden kann.	Transparenz: Nachvollziehbarkeit der Mittelverwendung, welche bei Spendern Vertrauensschaft. Die Möglichkeit, genau zu verfolgen, wie und wofür eine Organisation die Spendenmittel verwendet.	Zweckgebundene Spenden: Spenden, die explizit für einen bestimmten Zweck oder ein Projekt verwendet werden.	Qualitätssiegel: Zertifizierung, die seriöse NGOs für ihre Transparenz und Arbeitsweise erhalten.	Verwaltungskosten: Kosten, die für den Betrieb der NGO anfallen, aber nicht direkt an den Spendenzweck fließen.	Impact: Der tatsächlich erzielte positive Effekt einer Spende oder eines Projekts.
Steuerersparnis durch Spenden: Möglichkeit für Unternehmen und Privatpersonen, Spenden steuerlich abzusetzen.	Mittelverwendung: Detaillierte Darstellung, wie und wo die Spendengelder eingesetzt werden.	Spenderanerkennung: Die Würdigung und Anerkennung von Spendern, z.B. durch namentliche Erwähnungen.	Zweckbindung: Wenn Spenden zweckgebunden sind, dürfen sie nur für den angegebenen Zweck eingesetzt werden.	Freiwilligenarbeit: Arbeit, die unentgeltlich geleistet wird und oft als persönliche Alternative oder Ergänzung zum Spenden betrachtet wird.	Spenderzertifikat des Deutschen Spendenarats: Ein Zertifikat, das für vertrauenswürdige Spendernorganisationen vergeben wird.	DZI-Gütesiegel: Ein bekanntes Qualitätsseal in Deutschland, das Transparenz und ordnungsgemäße Mittelverwendung zertifiziert.
UN Sustainable Development Goals (SDGs): Globale Ziele, die Organisationen als Orientierung für nachhaltige und ethische Projekte nutzen.	Impact-Verfolgung: Möglichkeit, den Nutzen und die Spende konkret nachzuholen.	Ehrenamtskarte: Anerkennungskarte für ehrenamtliche Tätigkeiten in bestimmten Regionen Deutschlands, die verschiedene Vergünstigungen bietet.	Veruntreuung von Geldern: Illegaler oder unrechtmäßiger Einsatz von Spendengeldern, oft ein Hauptkritikpunkt an NGOs.	Kategorispezifische Spenden: Spenden, die gezielt für spezifische Kategorien wie Umwelt, Bildung oder Gesundheit eingesetzt werden.	Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Spenden: Eine Anleitung, die Spender durch den Prozess führt, um eine informierte Entscheidung zu treffen.	Visibility kleinerer Organisationen: Problem, dass kleinere NGOs oft wenig Aufmerksamkeit und damit weniger Spenden erhalten.
Life on Land / Life below Water: Kategorien der UN-SDGs, die sich speziell mit dem Schutz von Land- und Wasserkosystemen beschäftigen.	No Poverty / Zero Hunger: Weitere UN-SDGs, die sich für die Bekämpfung von Armut und Hunger weltweit einsetzen.	Bundesvereinigung Nachhaltigkeit: Eine Organisation zur Förderung nachhaltiger Entwicklung in Deutschland, möglicherweise auch ein Qualitätsmerkmal für NGOs.	Jahresberichte: Veröffentlichungen, die detaillierte Informationen zur Mittelverwendung und zu den erreichten Zielen einer NGO enthalten.	Data-Driven Strategies: Datengesteuerte Strategien, um Transparenz und Effektivität zu steigern.	Ehrenamtliches Engagement: Freiwillige, unbezahlte Mitarbeit in sozialen Projekten oder Hilfsorganisationen.	Humanitäre Hilfe: Der Großteil der Spendennmittel fließt in die humanitäre Hilfe, insbesondere bei Katastrophen und humanitären Krisen.
Gemeinnützige Organisation (Charity): Organisationen, die zur Förderung gemeinnütziger Zwecke und nicht für private Gewinne arbeiten.	Corporate Citizenship: Das Engagement von Unternehmen im gemeinnützigen Bereich, oft aus Image- oder steuerlichen Gründen.	Großspender / Unternehmensspender: Spender oder Unternehmen, die höhere Summen spenden, oft im Bereich bis zu 100.000 Euro.	Fundraising: Der organisierte Prozess, Mittel durch Spenden und Unterstützung zu beschaffen.	Bewertungsinstitute: Organisationen, die NGOs hinsichtlich ihrer Seriosität und Effizienz bewerten, z.B. das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI).	Verpflichtung zur regelmäßigen Berichterstattung: Erforderliche Berichte, die NGOs zur Transparenz und Wirkungsermittlung veröffentlichen, wie Jahresberichte.	Siegel der Gemeinnützigkeit: Zertifikate, die die Seriosität und Transparenz einer NGO bestätigen, z.B. DZI-Siegel oder das Siegel der Gemeinnützigkeit.
Early Adopters: Unterstützer, die innovative oder neue Ansätze einer NGO frühzeitig annehmen und oft engagierter sind.	Gamification: Spender sollen sich durch ihr Engagement positiv fühlen; oft genutzt, um Spender zu motivieren und langfristig zu binden.	Siegelkauf: Kostenpflichtige Zertifikate zur Förderung des Vertrauens, oft finanziell belastend für kleinere NGOs.	Nachweispflicht: NGOs müssen nachvollziehbar dokumentieren, wie Spendengelder verwendet werden, z.B. in Form von Nachweisen für jeden Euro.	Pool-Spendenmodell: Ein Algorithmus entscheidet über die Verteilung der Spenden an Organisationen, basierend auf deren Bedürftigkeit oder Zweck.	Community-Based Organisation (CBO): Organisation nach kenianischem Recht, die von Kenianern geleitet wird und auf lokaler Ebene agiert.	Frauenempowerment: Programme zur Förderung von Frauen, z.B. durch psychologische Beratung und berufliche Ausbildung wie Friseurhandwerk oder EDV-Schulungen.
Externe Begutachtung: Unabhängige Prüfinstanzen für Transparenz und Mittelverwendung, oft durch externe Partner wie das kenianische Sozialamt.	Digitale End-to-End Journey (e2e): Die vollständig digitale Verarbeitung und Verwaltung von Spenden und Transparenzinformationen.	Dienstleistungsspenden: Unterstützung durch Fachleute, die kostenlos ihre Expertise anbieten, z.B. Online-Englischkurse.	White Saviorism: Konzept, das kritisiert, wenn Hilfsprojekte eher der Selbstdarstellung dienen als einem authentischen Engagement für die betroffene Community.	USP (Alleinstellungsmerkmal): Authentizität und Integrität: Besonderheit der Organisation, die durch die persönliche Integrität der Gründer und ihre authentische Kommunikation hervorsteht.		

3 Personas

3.1 Wolfgang Habicht

Wolfgang Habicht



3.2 Elias Miet

Elias Miet



3.3 Karl Schmidt

Karl Schmidt



3.4 Laura Schneider

Laura Schneider



3.5 Adrian Haacks

Adrian Haacks



3.6 Sebastian Meier

Sebastian Meier



3.7 Roland Maiberg

Roland Maiberg



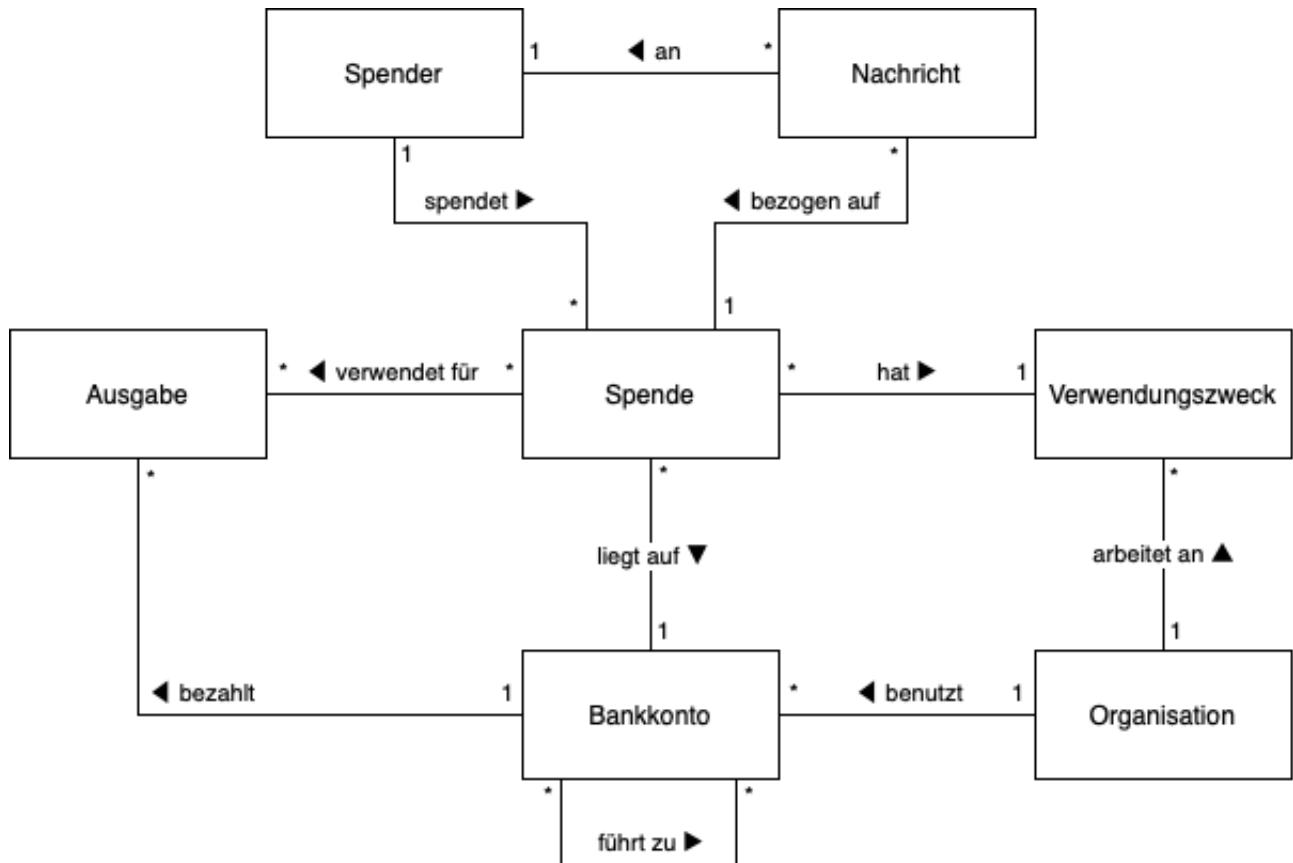
3.8 Manfred Herber

Manfred Herber



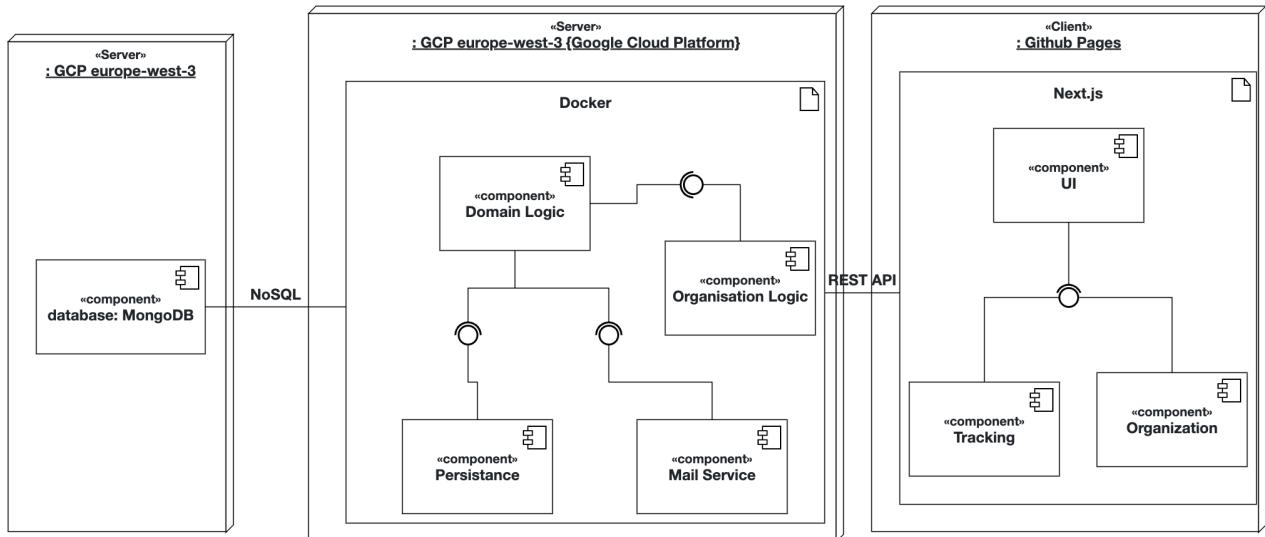
4 Domänenmodell

Domänenmodell



5 Architekturmodell

Domänenmodell



6 Projektplan

- Erster Projektplan vor Repository Umzug: <https://github.com/users/AntonKluge/projects/1>
- Zweiter Projektplan nach Repository Umzug: <https://github.com/orgs/just-donate/projects/2>

7 Gesamter Quellcode

Der gesamte Quellcode kann im GitHub Repository eingesehen werden. Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Module und der Verwendung ist in der [README](#) zu finden.

8 Deploymentpipeline

Die gesamte Deploymentpipeline befindet sich im GitHub Repository. Eine ausführliche Beschreibung ist in der [README](#) zu finden.

- Backend CI
- Frontend CI
- SonarCube CI

Das Tool ist unter folgenden URL deployed: <https://just-donate.github.io/SoftwareEngineering-WS2025-just-donate/>

9 Abschlusspräsentation

Die Abschlusspräsentation wurde per Mail versendet und im GitHub Repository hochgeladen. Sie kann [hier](#) aufgerufen werden.